



**Gabriel Meloni**  
gastierte im Fürstentum Liechtenstein

## Beeindruckende Leistung am Klavier **Über der Grenze**

Die Podiumkonzerte im TaK Liechtenstein widmen sich der Förderung junger Musiker aus dem Fürstentum, der Ostschweiz und Vorarlberg, finanziert von der Hans Gröber-Stiftung. Am Sonntag gab der aus Dornbirn stammende Gabriel Meloni, der zurzeit an der Musikuniversität in Wien studiert, dort eine Klaviermatinee.

Gabriel Meloni fiel zum ersten Mal 2016 einer breiteren Öffentlichkeit auf, als er vom Starpianisten Lang Lang als einer von fünf Österreichern zu einer Masterclass eingeladen wurde. Die Musikschule Dornbirn, das Landeskonservatorium, bald darauf die Hochschule in Zürich und jetzt die Musikuniversität Wien sind die Stationen des Einundzwanzigjährigen, der im Ländle eher wenig in Erscheinung tritt, aber überregional schon wichtige Preise einheimsen konnte.

Bei seiner Klaviermatinee im Theater am Kirchplatz im Liechtensteiner Schaan am Sonntag nahm er sein Publikum zu wichtigen Stationen der Musikgeschichte mit. Nicht nur als Aufwärmübung, sondern sehr differenziert spielte Meloni zwei Sonaten von Domenico Scarlatti, um dann mit Beet-

hovens Sonate Opus 109 in E-Dur ein gewichtiges Werk vorzulegen. Sowohl die Virtuosität, die vor allem in den ersten beiden ineinander gehenden Sätzen gefordert ist, wie auch die Lyrik, die im abschließenden Variationsatz aufleuchtet, beherrscht der junge Pianist. Vielmehr noch, er hat spürbar Freude am Farbenreichtum und an den emotionalen Gestimmtheiten, die in dieser Musik zum Ausdruck kommen.

Brillant gelang ihm schließlich die Klavierfassung von drei Abschnitten aus Igor Strawinskis „Feuervogel“: Der rhythmisch betonte „Danse infernale“, die gefühlvolle „Berceuse“ und das effektvolle „Finale“. Das Publikum zeigte sich begeistert und wurde bedankt mit einer Zugabe, einer „Etude“ von Sergej Rachmaninow.

Anna Mika